



**6. Weiterbildung in
GESTALT-MUSIKTHERAPIE**

Fritz Hegi, Ruth Reinboth, Dorothea Bünemann, Uwe Heim u.a.



Beginn: Oktober 2010

Auswahlseminar am 18./19. September 2010
Berufsbegleitende und überregionale Weiterbildungsgruppe
Weiterbildungsort: Berlin

Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik e.V.

Ansbacher Str. 64, 10777 Berlin

Tel. 030/859 30 30 | Fax 030/859 48 69

Internet: www.iggberlin.de | E-Mail: info@iggberlin.de

Hast du Töne....?! Gestalt-Musiktherapie am IGG

Gestalt-Musiktherapie ist eine schöpferische Verbindung von Gestalttherapie und Musiktherapie, wie sie an unserem Institut seit 1991 entwickelt wurde und u.a. in dem Artikel von Fritz Hegi über "Gestalt-Musiktherapie" in "Schulen der Musiktherapie" (Decker-Voigt) dargestellt wird.

Gestalttherapie und Musiktherapie sind verbunden in einer experimentellen Haltung, die den Dialog sucht. Gespräch und Improvisation dienen dem Entdecken neuer Wege durch bewusste Erfahrung der gegenwärtigen Lebenssituation mit allen Sinnen im Hier und Jetzt. Das Annehmen dieser Erfahrung ist Voraussetzung und Resultat für Veränderungsprozesse. Auf dem Hintergrund dieser „paradoxen Theorie der Veränderung“ (Beisser) gestalten verbale, körperliche und musikalische Ausdrucksformen den therapeutischen und pädagogischen Kontakt- und Beziehungsprozess.

Die Verbindung von Gestalttherapie und Musiktherapie hat sich in Praxis und Theorie als außerordentlich fruchtbar erwiesen. Der Gestalt-Ansatz gibt ein theoretisches und methodisches Fundament im Umgang mit dem Einsatz von Musikinstrumenten und erlaubt prozessorientiertes Arbeiten mit einer gestalttherapeutischen Haltung anstelle des bloßen Einsatzes von Übungen und Techniken.

Gestalt-Musiktherapie kann erfolgreich eingesetzt werden in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Gruppen und Familien, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowohl im pädagogischen, sonder- und heilpädagogischen als auch im psychotherapeutischen und psychiatrischen Bereich.

Die Haltung eines/einer Gestalt-Musiktherapeutin ist am gemeinsamen Beziehungsprozess orientiert und ist experimentell. Das Experiment in der Gestalttherapie ist im Gegensatz zur Übung eine spezifische Antwort auf Bedürfnisse und/oder Konflikte im Feld. Es enthält in sich Neues, Überraschendes im Sinne einer schöpferischen Lösung durch kreative Anpassung.

Die Prägnanz der Erfahrung mit dem Medium Musik - musikalisches Improvisieren und Experimentieren mit Stimme und einfachen Instrumenten - bereichert die gestalttherapeutische Praxis.

Gestalt-Musiktherapie als dialogische Arbeit im Hier und Jetzt erweitert die Kontakt-Grenzen mit der Umwelt und fördert Persönlichkeits-Wachstum jenseits einer normativen Begrifflichkeit von Krankheit und Gesundheit. Dabei ist die (Rück)Gewinnung von schöpferischer Neugier, Erregung, Interesse am Du und an der Gemeinschaft von besonderer Bedeutung.

Der/die GestalttherapeutIn ist im Dialog mit dem/der KlientIn selbst Teil und Instrument, der die verbalen und nonverbalen, körperlichen und musikalischen Äußerungen des/der KlientIn auf sich wirken lässt und beantwortet. Dabei ist das spontane Handeln theoriegeleitet: Warum, wann und wie im therapeutischen Kontaktprozess ist Schweigen, Reden oder das Spielen auf Instrumenten die jeweils stimmige Intervention und worauf zielt sie? Gestalt-Musiktherapie ist somit auch zur Unterstützung prozessualer Diagnostik geeignet, wobei Diagnostik und Therapie sich verbinden.

Wir verstehen Gestalt-Musiktherapie sowohl als aktive als auch als rezeptive Musiktherapie. Das Spielen auf Instrumenten, das Sich-hören-lassen und das Zuhören, Auf-sich-wirken-lassen des Spiels anderer bilden gemeinsam ein komplexes Klangfeld, bei dem die Instrumente Kontaktträger sind. Klänge, Rhythmen und Melodien sind experimenteller, improvisierter Ausdruck des Kontaktgeschehens im dialogischen oder im Gruppen-Feld. Eine besondere Spielweise bestimmter Klang- und Rhythmusinstrumente (Gong, Monochord, Trommel, Ocean-drum, Rassel etc.) ermöglicht als rezeptive klanggeleitete Gestaltarbeit Erfahrungen der zuhörenden Personen in Form von Bildern, Phantasien, Träumen, die dann der weiteren Erforschung und Bearbeitung zugänglich sind. Körper- und Bewegungsprozessen wird im Sinne einer ganzheitlichen Herangehensweise Aufmerksamkeit geschenkt.



Struktur der Weiterbildung in Gestalt-Musiktherapie

Das Weiterbildungs-Programm erstreckt sich über einen Zeitraum von 4 Jahren und ist berufsbegleitend so konzipiert, dass auch auswärtige AusbildungskandidatInnen teilnehmen können. Ausbildungsort ist Berlin. Das Programm findet in einer kontinuierlichen geschlossenen Gruppe statt.

Lernformen sind u.a.:

- 8 - 9 Weiterbildungswochenenden pro Jahr (Samstag-Sonntag), Berlin.
- 1 Intensivwoche pro Jahr außerhalb Berlins
- Theorie-Praxis-Kleingruppen in Berlin, 14-tägig bis monatl., möglichst freitags den Wochenenden vorgeschaltet (sowohl geleitete als auch selbstorganisierte Kleingruppen).
- Einzel-Gestalttherapie als Lehrtherapie (100- 120 Std.)
- selbstorganisierte Lerngruppe (Peer-Group), monatliche Abende (freitags),
- 1 jährliches selbstorganisiertes Weiterbildungs-Wochenende
- 1 Praktikum in einem musiktherapeutischen Feld bzw. Hospitationen

Die Weiterbildung umfasst mindestens 1000 Unterrichtsstunden entsprechend den Standards der Deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG). Wir lehren und vermitteln Gestalt-Musiktherapie in einem gestaltpädagogischen Ausbildungskontext: Praxis, Theorie, Methodik, Selbsterfahrung und Live-Supervision bilden eine integrale Einheit.

Die Reflexion des eigenen Gruppenprozesses und spätere Durchführung von gestaltmusiktherapeutischen Sitzungen unter Supervision (Modelltherapie) unterstützen die Feld-Kompetenz. Videoaufzeichnung und -auswertung ist für uns eine wirksame Lernform für das Erlernen der gestalt-musiktherapeutischen Praxis und Theorie. Kontrollierte Übungspraxis ist zunächst kollegial, dann mit ModellklientInnen bis hin zur eigenen Behandlungspraxis unter Supervision ein Bestandteil der Weiterbildung.

Wir fördern insbesondere den individuellen Stil und die Kreativität der AusbildungskandidatInnen. Sich selbst als wichtigstes Instrument im therapeutischen Prozess sinnvoll einzusetzen, bedarf der Fähigkeit, ein lebendiges Interesse am Gegenüber im Kontakt zu verwirklichen.

Dem Kennenlernen der verschiedenen Anwendungsfelder wird im Rahmen von Praktika bzw. Hospitationen Rechnung getragen.

Ziele der Weiterbildung in Gestalt-Musiktherapie

Ziel der 4 jährigen Weiterbildung ist es, eine Gestalt-Haltung im Kontext der musiktherapeutischen Arbeit zu erwerben, das Handwerk des gestalt-musiktherapeutischen Arbeitens im Einzel- und Gruppenrahmen zu erlernen und selbstverantwortlich* auszuüben. Ebenso ermöglicht die Weiterbildung gestalttherapeutisches Handeln auch ohne den Einsatz musiktherapeutischer Methoden.

*Gegebenenfalls ist dafür die kleine Heilpraktikerprüfung nur Psychotherapie erforderlich.

Gestalt

Gestalttherapie, ursprünglich als eine Weiterentwicklung der Psychoanalyse von den Begründern Fritz und Laura Perls konzipiert, hat sich in den letzten 50 Jahren zu einem der wichtigsten Verfahren im Spektrum der humanistischen Therapierichtungen und neuerer Pädagogik- und Beratungs-Ansätze entwickelt.

Gestalt ist eine praktische Lebensphilosophie und Haltung. Sie basiert darauf, dass wir lebendige Prozesse als strukturierte Einheiten (Gestalten) wahrnehmen, die für uns Bedeutung erlangt haben. Der Erforschung dieser Gestaltbildungs-Prozesse in der unmittelbaren Erfahrung im Hier und Jetzt wird bei der Arbeit mit dem Gestaltansatz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Empfinden, Fühlen, Denken und Handeln werden dabei in ganzheitlicher Weise als aufeinander bezogene Aspekte von Körper, Geist und Seele verstanden. Gestalttherapie betont den kreativen Umgang des Menschen mit sich und seiner Umwelt. Das Spezifische der Gestalt-Herangehensweise ist der Fokus auf den gegenwärtigen Kontaktprozess mit der menschlichen und nichtmenschlichen Umwelt als Weg zu Wachstum und Persönlichkeitsentwicklung.

Der Gestalt-Ansatz bietet den Rahmen für Veränderungsprozesse jenseits einer normativen Begrifflichkeit von Krankheit und Gesundheit. Was als kreative Anpassung entstanden ist, ist heute möglicherweise Relikt, Fixierung und bindet Lebensenergie, hat also den schöpferischen Charakter verloren, der jetzt neu erarbeitet und entdeckt werden will.

Gestaltarbeit hat zum Ziel, das Individuum, das Paar, die Gruppe, die Organisation darin zu bestärken, Kontakt zu ihren Fähigkeiten und Ressourcen aufzunehmen, um den vielfältigen Herausforderungen des Lebens mit lebendigem Interesse und wachem Gewahrsein begegnen zu können. Sie ermöglicht so Bedeutungs- und Sinnfindung. Auf der Basis dieses Gewahrseins werden Veränderungsprozesse in Gang gesetzt.

Das Entdecken und Erfinden, das Ausprobieren eigener Wege und Lösungen wird jenseits von Ideologien und überkommenen Überzeugungen unterstützt.

Der Titel des Grundlagenwerkes von Perls, Hefferline, Goodman: "Gestalttherapie - Lebensfreude und Persönlichkeitsentwicklung" ist auch heute Weg und Ziel.

Gestalt und die Tradition am IGG

1982 wurde das IGG in Berlin gegründet, nicht nur als Anbieter von Ausbildung in Gestalttherapie, sondern auch als ein Ort für Forschung und Experimentieren in weiteren Anwendungsformen der Grundprinzipien von Gestalt. Inzwischen hat das IGG in Berlin, Hamburg, Zürich und den neuen Bundesländern eine große Anzahl von Personen mit inhaltlicher und personaler Kompetenz für die therapeutische und pädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und für ein breites Spektrum von beraterischen Situationen ausgebildet. Wir führen zur Zeit folgende Weiterbildungsprogramme durch:

- Gestalt-Beratung (3 Jahre)
- Gestalttherapie (4 Jahre)
- Gestalt-Musiktherapie (4 Jahre)

Das IGG ist Gründungsmitglied der deutschen Vereinigung für Gestalttherapie (DVG) und Mitglied der European Association for Counselling (EAC)

Adressatinnen

InteressentInnen aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Sozialpädagogik, Theologie, Medizin etc. sowie aus den Bereichen Musik, Musikpädagogik, Musiktherapie anderer Schulen und Menschen, deren Traum es ist, Musik mit Gestalt zu verbinden, sind eingeladen sich für diese Weiterbildung zu bewerben.

Kosten

Bewerbung: € 140.- (inkl. 2 Auswahlgespräche & ein Informationsgespräch)

Auswahlseminar: € 245.-

Weiterbildung: € 245.- monatlich

Zusätzliche Kosten entstehen durch die Lehrtherapie (100 - 120 Std.). Auch die Kosten von Unterkunft und Verpflegung bei den Intensivwochen sind im Preis nicht enthalten.

Bankverbindung: IGG, Kto.-Nr. 203 8008, Deutsche Bank Berlin 24 BLZ. 10070024

Zur Orientierung

Informationsabende

Bis zum Programmbeginn bieten wir kostenfreie Informationsabende an, die jeweils von einem/r AusbilderIn dieser Weiterbildung durchgeführt werden. Das Institut und das Weiterbildungsprogramm des IGG werden dargestellt und allgemeine Fragen zur Weiterbildung besprochen.

Informationsgespräch

Jede Interessentin und jeder Interessent kann vor einer Bewerbung zur Weiterbildung ein persönliches (kostenloses) Orientierungsgespräch zur individuellen Klärung wahrnehmen. In der Regel wird dieses Gespräch von der ProgrammleiterIn angeboten.

Einführungsworkshops

Unsere Einführungsseminare sind gedacht für InteressentInnen, die für ihren Wahl- und Entscheidungsprozeß bezüglich dieser Weiterbildung mehr Erfahrung brauchen und interessiert sind, Gestalt-Musiktherapie oder Gestalttherapie allgemein am IGG kennen zu lernen.

Alle Workshops sind selbsterfahrungsorientiert und offen für alle interessierten Personen.

Programmleitung

Gesamtleitung:

Dipl. Psychologin Ruth Reinboth-Heim, Gestalttherapeutin, Psychologische Psychotherapeutin

Musiktherapeutische Leitung:

Dipl. Gerontologin Dorothea Bünemann, Dipl. Musiktherapeutin, Gestalttherapeutin

Anmeldung/Bewerbung

Die Bewerbung richten Sie bitte direkt an die Programmleiterin:

Ruth Reinboth-Heim,
Südwestkorso 18
14197 Berlin
Tel.: 030/9212 4207

E-Mail: rureibo@aol.com

Ihre **schriftliche Bewerbung** sollte bestehen aus:

- Beschreibung der persönlichen Motivation für die Weiterbildung
- Angaben zur aktuellen beruflichen Situation
- Tabellarischem Lebenslauf
- Foto

Auswahlverfahren

Eignungsgespräche

Der Einladung zur Teilnahme am Auswahlseminar gehen mindestens zwei Gespräche mit AusbilderInnen des Instituts voraus, in denen gemeinsam geklärt wird, ob die von uns angebotene Weiterbildung für den Interessenten/die Interessentin geeignet erscheint. Sie bieten den KandidatInnen auch die Möglichkeit, für sich zu klären, ob sie die Bewerbung zur Teilnahme am Weiterbildungsprogramm aufrecht erhalten wollen.

Auswahlseminar

Das Auswahlseminar ist ein Wochenend-Workshop, in dem im Rahmen gestalttherapeutischer Selbsterfahrung in der Gruppe der KandidatInnen in gemeinsamer Arbeit mit den GruppenleiterInnen von beiden Seiten nochmals überprüft wird, ob ein Einstieg in die Weiterbildung zu diesem Zeitpunkt möglich und sinnvoll ist. Die definitive Entscheidung über die Aufnahme der BewerberInnen in das Programm liegt bei den LeiterInnen des Auswahlseminars. Den erfolgreichen Abschluss des Auswahlprozesses bildet ein gegenseitiger mündlicher Vertrag, der für beide Seiten verbindlich ist und die gesamte Weiterbildungsdauer umfasst.

Zulassungskriterien

Entscheidend für die Zulassung zu dieser Weiterbildung ist in jedem Fall eine fachlich und lebensgeschichtlich konsequente Motivation sowie die persönliche Eignung des/der KandidatIn. Für ein erfolgreiches Durchlaufen der Fort- bzw. Weiterbildung sind neben fachlichen Kompetenzen die Bereitschaft, sich auf einen intensiven Selbsterfahrungsprozess einzulassen, das Lernen als persönliche Herausforderung anzunehmen und Neugier in die eigene Kreativität und die Entwicklungsgänge anderer Menschen von Bedeutung.

Musikalische Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

- Eine grundlegende Musikalität
- Spielen eines Instruments (Stimme gilt als Instrument)
- Rhythmusgefühl und improvisatorische Fähigkeiten

- Grundkenntnisse in Harmonielehre

Zertifikat - Abschluss der Weiterbildung

Wird die Ausbildung in ihren jeweiligen Bestandteilen erfolgreich zum Abschluß gebracht, hat der/die KandidatIn Anspruch auf ein Zertifikat des Instituts. Die Weiterbildung beinhaltet eine schriftliche Abschlussarbeit und ein mündliches Colloquium.

Die Institutsleitung behält sich das Recht vor, sowohl im Auswahlprozess als auch während der Ausbildung über die Eignung des/der KandidatIn jeweils erneut in Dialog zu treten und ihn/sie gegebenenfalls vom Programm auszuschließen. Dieser Prozess wird offen und transparent gehandhabt.

Weitere Informationen

Wenden Sie sich an das Sekretariat des IGG:

Tel.030/8593030, Fax 030/8594869, E-Mail: iggberlin@aol.com.

Bitte besuchen Sie auch unsere Homepage im Internet: www.iggberlin.de. Dort können sie sich auch online für unsere Einführungsworkshops anmelden.

Bankverbindung: IGG, Kto.-Nr. 203 8008, Deutsche Bank Berlin, BLZ. 10070024

AusbilderInnen in Gestalt-Musiktherapie

Dorothea Bünemann: Dipl. Musiktherapeutin (Wiener Schule), Dipl. Gerontologin, Gestalttherapeutin DVG, langjährige Tätigkeit in Psychiatrie und Psychosomatik, Weiterbildung in systemischer Therapie (IGST), freiberuflich tätig in eigener gestalt-musiktherapeutischer Praxis in Heidelberg und in der Erwachsenenbildung. Musiktherapeutische Leiterin und Mitarbeiterin in den Fort- und Weiterbildung in Gestalt-Musiktherapie am IGG seit 1991.

Dr. Fritz Hegi: Musiktherapeut SFMT, Psychotherapeut SPV/ASP, Leiter, Ausbilder, Lehrtherapeut und Supervisor am „Berufsbegleitenden Aufbaustudium Musiktherapie“ (bam) an der Hochschule für Musik und Theater, Zürich. Langjährige klinische Arbeit als Suchttherapeut. Seit 1980 eigene musik-therapeutische Praxis in Zürich. Autor von Büchern und Forschung über die Wirkungskomponenten der Musiktherapie. Konzerttätigkeit und CD-Veröffentlichungen als Pianist mit improvisierter Musik. Mitarbeiter der Weiterbildung in Gestalt-Musiktherapie am IGG seit 1991.

Uwe Heim: Sozialpädagoge grad., Psychotherapie HPG,, Gestalttherapeut und Supervisor (DVG), Gestalttherapeutische Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Teams, Paaren und Partnern. Mitbegründer des GAP-Centrums für Gestalt-Paartherapie und -beratung e.V. 2000. Mitbegründer des IGG 1982. Ausbilder, Supervisor und Lehrtherapeut in Gestalttherapie von Beginn an. Mitarbeiter der Weiterbildung in Gestalt-Musiktherapie am IGG seit 1991.

Ruth Reinboth: Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin (DVG); Supervisorin BDP, DVG. Gestalttherapeutische Praxis mit Einzelnen, Paaren, Gruppen und Partnern seit 1978. Mitbegründerin des GAP-Centrums für Gestalt-Paartherapie und -Beratung e.V. 2000. Mitbegründerin des IGG 1982. Ausbilderin in Gestalttherapie und Gestalt-Musiktherapie, Lehrtherapeutin und Supervisorin am IGG von Beginn an. Langjährige musik- und körpertherapeutische Fortbildungen. Mitglied im Leitungsteam des IGG, z. Zt. 1. Vorsitzende des Vereins, Konzeptionelle Leiterin der Weiterbildung Gestalt-Musiktherapie des IGG seit 1991.

Weitere MitarbeiterInnen

Michaela Buckl: Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Gestalttherapeutin und Supervisorin DVG und BDP, Körpertherapeutin. Psychotherapeutische Praxis in Berlin seit 1986. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, Paaren und Gruppen. Mitbegründerin des GAP-Centrums für Gestalt-Paartherapie und -beratung e.V. Ausbilderin, Lehrtherapeutin und Supervisorin in Gestalt-Kinder- und -Jugendlichen-therapie, Gestalttherapie und Gestalt-Körpertherapie am IGG seit 1986.

Heino Pleß-Adamczyk: M.A., Jahrgang 1954, Gestalt-Musiktherapeut (DVG), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Supervisor DGSv. Langjährige Tätigkeit als Musiktherapeut in der Geriatrie. Akutpsychiatrie und Jugendarbeit. Seit 1999 freiberuflich tätig in eigener Praxis in Berlin. Schwerpunkt: Psychotherapie und Musiktherapie mit Kindern und Jugendlichen und deren Bezugspersonen, Paartherapie und Supervision, Mentor, Lehrtherapeut und Supervisor für Musiktherapie an der UDK Berlin, an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg und der Fachhochschule Frankfurt/Main.

Sowie:

- Das Lehrtherapeutenteam des IGG
- GasttherapeutInnen
- SupervisorInnen
- Hospitations- und ProjektleiterInnen

Empfohlene Literatur

Hegi, Fritz.: Improvisation und Musiktherapie. Möglichkeiten und Wirkungen von freier Musik. 5.Aufl., Junfermann, Paderborn 1998.

Hegi, Fritz.: Übergänge zwischen Sprache und Musik. Die Wirkungskomponenten der Musiktherapie. Junfermann, Paderborn 1998.

Hegi, Fritz.: Gestalt-Musiktherapie. In: Decker-Voigt (Hg), „Schulen der Musiktherapie“ Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 2001

Perls, Hefferline, Goodman: Gestalttherapie, Stuttgart Klett-Cotta 2007

Kepner, James: Körperprozesse, EHP 1988

Gremmler/Fuhr: Handbuch der Gestalttherapie. Hogrefe 1999

Yontef, Gary: Awareness, Dialog, Prozeß, EHP, 1999

Buber, Martin: Das dialogische Prinzip. Lambert Schneider im Bleicher Verlag, 1997

Perls, F.: Was ist Gestalttherapie, Peter Hammer Verlag, ISBN 3-87294-811-3

Daniel Rosenblatt: Türen Öffnen, EHP, 1999

Jochen Waibel: Ich Stimme, EHP, 2000

Isabelle Frohne-Hagemann: Rezeptive Musiktherapie. Reichert-Verlag, Wiesbaden 2004

Isabelle Frohne-Hagemann: Musik und Gestalt, Vandenhoeck & Ruprecht, 1999

Isabelle Frohne-Hagemann & Heino Pleß-Adamczyk: Indikation Musiktherapie. Vandenhoeck & Ruprecht, 2005

Hinrich van Deest: Heilen mit Musik. DTV, München 1997

Wolfgang Strobel: Die klanggeleitete Trance, musiktherapeutische Fallsupervision u.a. beiträge, Reichert-Verlag, Wiesbaden, 1999